

Lith. Koenig & Schauffelberger. Zürich.









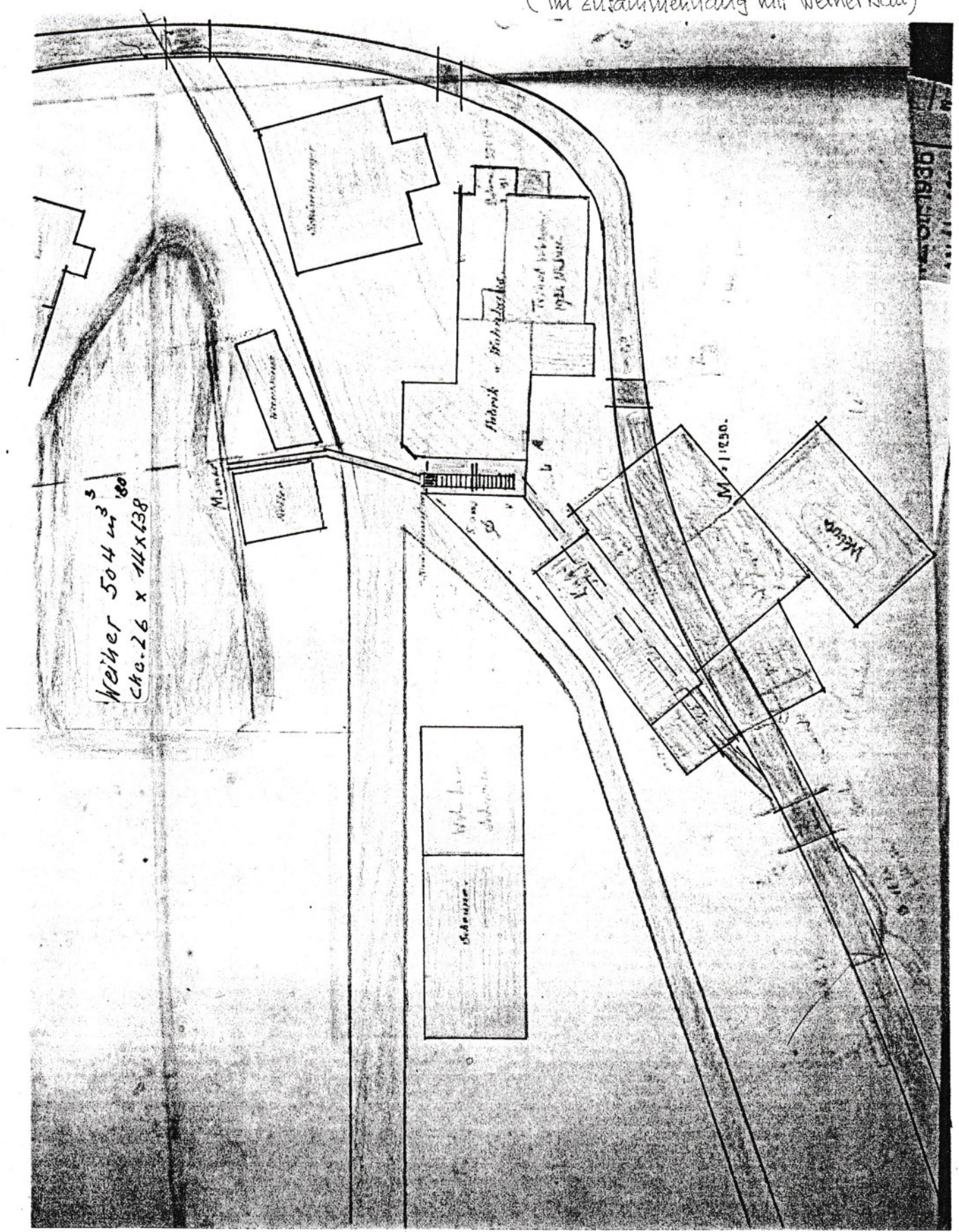






Wasserrecht WR 51
'Edikerstrasse/Hadlikon'

Situationskizze nicht datiert
Vormerkung vom 1873 erteilt
(im Zusammenhang mit Weherbau)



1936

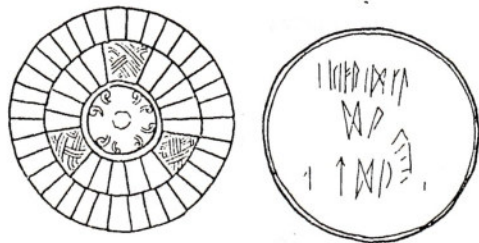
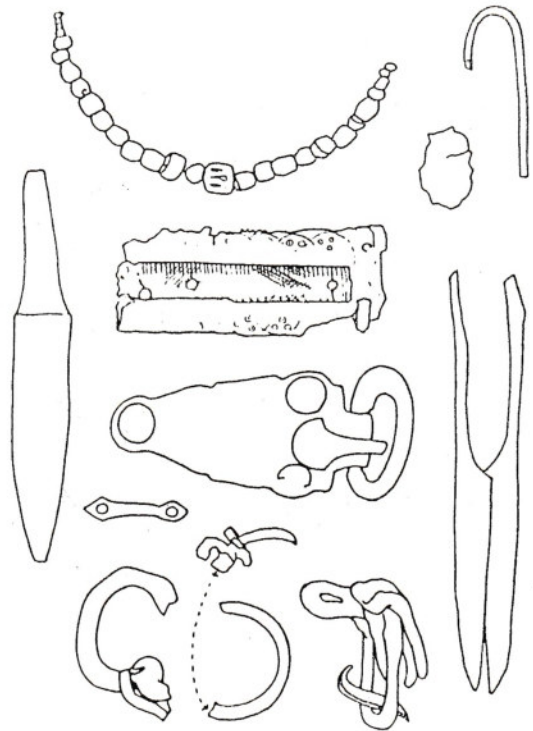
Runenschrift und Runeninschriften.
Frühe Schriftkultur bei Nordgermanen und Alemannen

Scheibenfibel von Bülach
(alam., um 600)

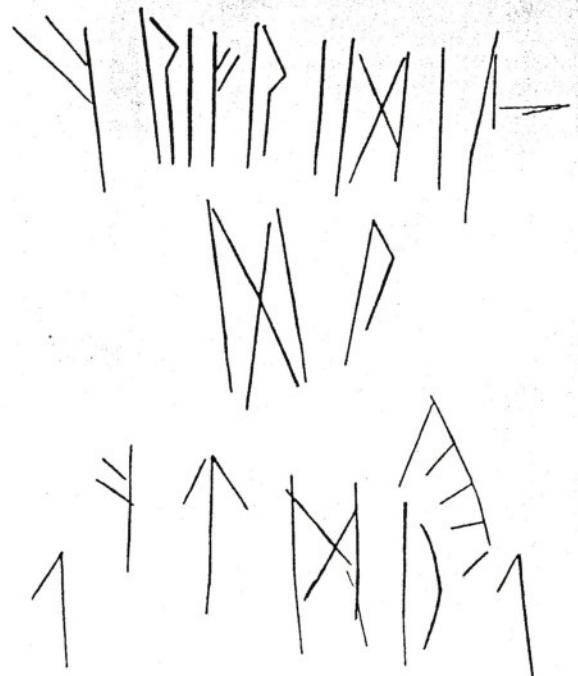
I:	ƿ R I ƿ R I X I I I	frifridil
II:	IX 7	du
III:	ƿ ↑ ƿ I I 7	ftmik
IV:	1 1	1 1

Futhark. Die gemeingerm. Runenreihe sieht in idealtypischer Gestalt folgendermaßen aus:

ƿ	ᚢ	ᚦ	ᚨ	ᚱ	ᚳ	ᚷ	ᚹ
f	u	p(th)	a	r	k	g	w
ᚼ	ᚾ	ᚰ	ᚲ	ᚴ	ᚶ	ᚸ	ᚺ
h	n	i	j	r	p	z(R)	s
ᚹ	ᚻ	ᚽ	ᚿ	ᚰ	ᚲ	ᚴ	ᚶ
t	b	e	m	l	n(ng)	d	o



Grab 249



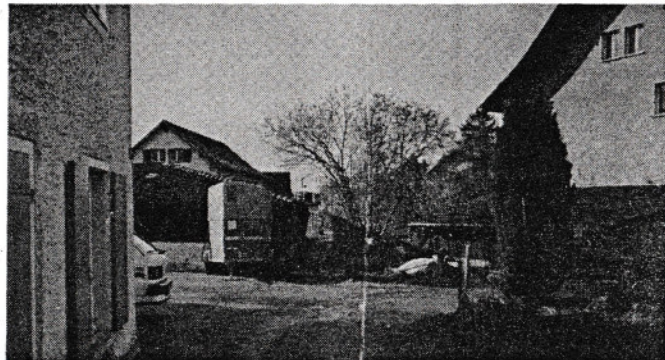
Anzeiger für ein
aktives Hadlikon

Jan. 1994 Nr. **117** 8340
Hinwil

aha!

Veränderungen im Kern

Der Kern unseres Dorfes verändert sich gewaltig. Viele neue Erwachsene und Kinder, Häuser und Fahrzeuge werden Hadlikon mehr beleben. Das Dorfleben wird wesentlich mitgeprägt: Die Strassen werden mehr befahren, die Geschäfte öfter frequentiert und die Kinder werden die Schülerzahl in Hadlikon erhöhen.

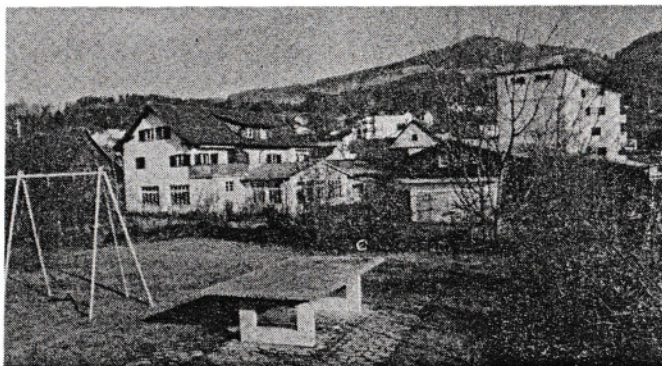


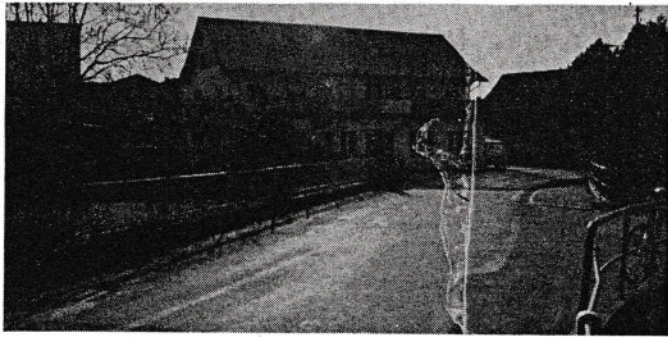
Neben dem Architekturbüro befassen sich auch andere mit dieser Veränderung inmitten Hadlikons. Schulwegsicherung gehört in den Aufgabenbereich der *Schule und der Eltern*. Die *Lehrerschaft* hat eine Diskussion über die bis zu den Sommerferien schwierige Situation mit allen Beteiligten angeregt. Die *Schulkommission* plant im Kontakt mit den

zukünftigen Familien - soweit bekannt - die Schülerzahlen und Klassenräume für Hadlikon.

Eine Klasse beobachtet im Rahmen des Deutsch- und Heimatkundeunterrichtes die Bautätigkeit regelmässig. Die Baustelle ist ein attraktiver Ort für das Lernfeld der Schülerinnen und Schüler.

Trotz der Probleme, die sich durch diese Ueberbauung ergeben und die zu lösen sind, soll sich die





Hadliker Bevölkerung über diese Belebung freuen. Veränderungen eröffnen Möglichkeit Neues zu gestalten und Altes zu beleben.
Thomas Ritter

Hadliker Kern im Wandel

Mitten in Hadlikon, auf dem Areal einer ehemaligen Schreinerei/Zimmerei, begannen Mitte Januar die Arbeiten für eine **Ueberbauung mit 31 Eigentumswohnungen**: Wohnraum und Garagen, Gärten und Sitzplätze für 31 Familien. Das **Architekturbüro Jäger und Messmer, Hinwil**, erstellt die Ueberbauung und vertritt das Baukonsortium Hadlikon-Kern. Im nachfolgenden Interview mit Kurt Jäger, Architekt, wird das Projekt näher vorgestellt.

Wer ist das Baukonsortium Hadlikon?

Das Baukonsortium besteht aus den zwei Parteien: Architekturbüro Jäger + Messmer, Hinwil, und Robert Keller, Inhaber Baugeschäft Stahel, in Pfäffikon.

Warum wurden die Arbeitsplätze der ehemaligen Zimmerei/Schreinerei nicht oder auch nur teilweise erhalten?

Diese Firma ging in den Konkurs. Die Konkurrenzfähigkeit war das grosses Problem. Eine Erneuerung des Maschinenparks hätte zu hohe Investitionskosten erfordert.

Welche Probleme stellten sich beim Bauen in einer Kernzone?

Hadlikon ist als Dorf gewachsen, alte Bauernhäusern, etwas Gewerbe kam dazu, Ladengeschäfte wurden eingerichtet und neue Ueberbauungen erstellt. Der Heimatschutz verlangt, dass die Neubauten (Dachformen usw.) ins bestehende Dorfbild einzubeten sind. Damit will man ein Dorfbild erhalten, das hier so nicht als Leitbild nie existiert hat. Die Lebensbedürfnisse, wie Platzbedarf etc., haben sich stark verändert. Es gilt ehrlich zu sein und die heutigen Bedürfnisse einzugestehen. Diese werden nach meiner Meinung auch das Dorfbild nicht stören. Wir haben versucht, das Beste z aus allen Forderungen zu gestalten. Die Dachformen wurden mit der 2. Projekteingabe, wie vom Heimatschutz gefordert, grossflächig, ohne Unterbrüche gestaltet.

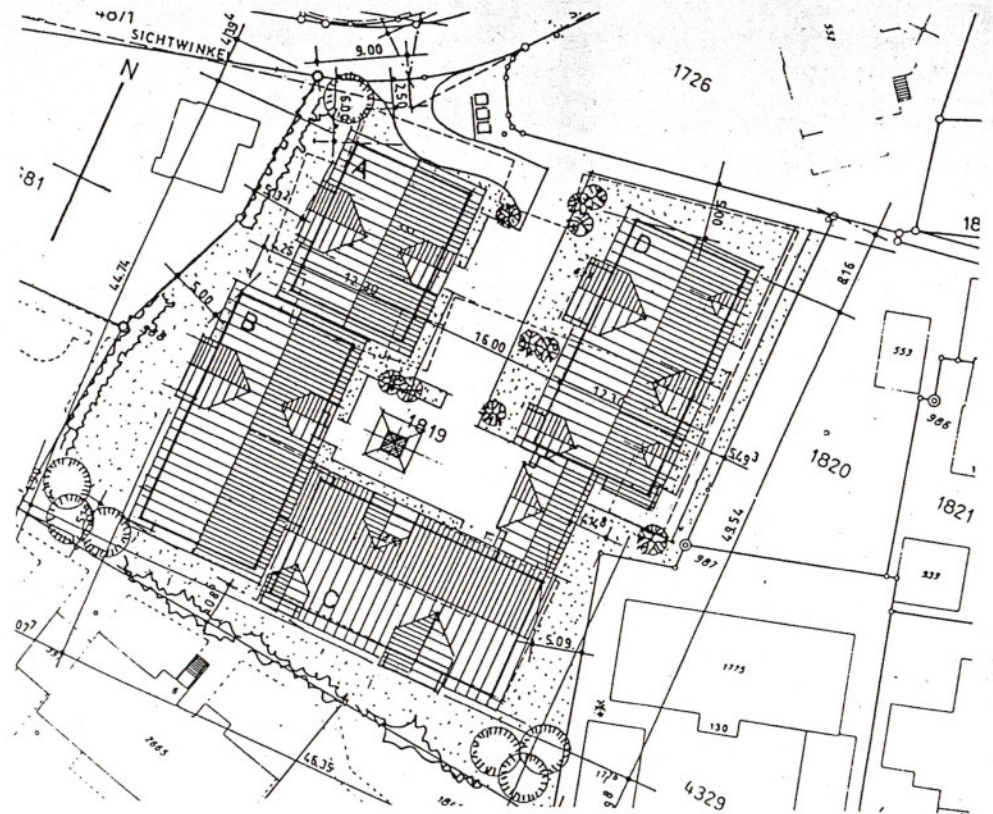
Es bestand die Aufgabe, eine sogenannte Zentrums-einheit zu gestalten, mit einem Hof und einem Brunnen für eine Dorfeinheit, einen Dorfkern; architektonische Voraussetzungen zu schaffen, eine Gemeinschaft möglich zu machen. Zum Beispiel: Quartierplatz, Kiesspielplatz, Garten und Gartenwege und gemeinsamer Unterstand. Für die Bildung einer Gemeinschaft sind aber bekanntlich noch andere Faktoren nötig.

Wo haben sie Beziehungen zur Umgebung gesucht?

Ich sehe die Beziehung zur Sennhütte, zum Dorfkern. Auch ist die Lage und Form der Einheit in Korrespondenz zum direkten Nebengebäude der Familie Rübli gestaltet worden.

Wie erreicht man die Wohneinheit?

Wir haben knapp 50 Autoabstellplätze, die von der Edikerstrasse her zugänglich sind. Der Fussgänger geht Richtung Sennhütte, über einen Weg, allen offen steht.



Der ehemalige Besitzer der Zimmerei/Schreinerei gestattete an einer Orientierungsversammlung allen Schülern die Benutzung des Flurweges entlang der Schreinerei, um den Schülern den Weg über die gefährliche Edikerstrasse zu ersparen.

Wie sieht das während dem Bau des Projektes aus?
Der Weg muss leider während der Zeit des Aushubs teilweise zugedeckt werden. Wir werden die Lehrerschaft über den Zeitpunkt orientieren, während der der Weg im unteren Teil umgangen werden muss.

Wie sieht das nach dem Bau des Projektes aus?
die Gemeinde hat ein Wegrecht auf 2,00 Metern Breite.

Welche Wohneinheiten wurden für welche Bewohner geplant?

Mit dem Ziel des weitgestreutes, vielfältigen Wohneigentum wurden kleinere und grössere, einstöckige und zweistöckige Wohnheiten geformt, mit und ohne Garten, mit Balkon oder Sitzplatz. Es sollten schöne, durchschnittliche ausgebaute Wohneinheiten entstehen, zu einem vernünftigen Preis. Das heutige Zinsniveau verstärkte die Nachfrage nach grossen Wohneinheiten.

Am 17. Januar begannen die Abbrucharbeiten.

Wann sind die verschiedenen Bauarbeiten vorgesehen?

Im Februar 1994 sind die Aushubarbeiten geplant. Im März rechnen wird mit dem Beginn der Baumeisterarbeiten. Zwischen Sommer und Herbst 1995 sollten die Wohneinheiten bezugsbereit sein.

Wieviele Ihrer Wohnungen haben schon einen Käufer gefunden?

21.

Mit Kurt Jäger sprach Thomas Ritter.